

wir freilich die Erwähnung des „karolingischen Missionskatechismus“ vermissen. Es konnte natürlich nicht die Aufgabe sein, eine lückenlose Missionsgeschichte zu ersetzen und in diesen Rahmen aufzunehmen, aber wenn wir auch ein tieferes Eingehen auf die Missionsmethode gerne gesehen hätten, so ist doch nichts Wesentliches übersehen und eröffnen sich überraschende Ausblicke nach der religiös-kulturellen Tangente hin. Die Sprache ist eine reine, würdige, leicht fließende und verständliche, mehr im Essaystil gehaltene als streng kritisch und wissenschaftlich fundierte, da nur wenige Texte im einzelnen belegt sind, dafür aber eine sehr willkommene Zusammenstellung von Quellen und Literatur in übersichtlicher Anordnung nach den einzelnen Paragraphen angehängt wird. Wir sehen mit Spannung auch den beiden folgenden Bänden entgegen, die wohl auf der gleichen Höhe sich halten werden.

Schmidlin.

**Weber, Eugen, P. S. M., Die portugiesische Reichsmission im Königreich Kongo, Aachen Xaveriusverlag 1924. (Abhandlungen aus Missionskunde und Missionsgeschichte 42) 186 SS. Preis 4.50 Mk.**

Es handelt sich bei dieser geschichtlichen Abhandlung um die erste Kolonialmission größeren Stiles, die von portugiesischer Seite aus unternommen wurde. Die einzigartige Einstellung dieses Negervolkes, das durch seine Könige dem Christentum zugeführt wurde, gibt dem Stoff ein seltenes Gepräge, eine Romantik und Tragik, wie sie auch in der Missionsgeschichte außerordentlich sind. Einzigartig ist auch der Stand der Quellen, in der das einheimische Element ausnahmsweise stark vertreten ist, während wir sonst fast ausschließlich auf die Berichte der Missionare angewiesen sind. Diese ebenso spannende wie missionsmethodisch bedeutsame Geschichte hat Weber mit aller Gründlichkeit erforscht und mit sachgemäßer Ausführlichkeit dargestellt. Es ist eine jener Arbeiten aus der Münsterschen missionsgeschichtlichen Schule, die sich durch historische Exaktheit und missionswissenschaftlichen Blick auszeichnen. Die eingestreuten kritischen Untersuchungen, wie über die Ordenszugehörigkeit der ersten Kongomissionare (119 ff.), über die Echtheit der Alfonsobriefe (128), die chronologische Berechnung der entscheidenden Schlacht bei Baji (160<sup>2</sup>) zeigen die gewissenhafte Arbeitsart des Verfassers. Sehr dankenswert ist, daß die für die Missionsweise wichtigsten Texte in den Anmerkungen geboten werden. Weber weiß seine Erzählung in die missionsgeschichtliche Gesamtentwicklung einzuordnen und die allgemein wirkenden Faktoren herauszustellen, so daß die Studie hervorragenden Wert für die Beurteilung dieser ganzen Missionszeit erhält. Bedauerlich ist, daß die Art der Aachener Abhandlungen eine technisch glückliche Druckanordnung dieser wissenschaftlichen Abhandlung mit ihren Anmerkungen nicht gestattet hat. Leider war es seinerzeit nicht möglich, die Arbeit in die Münsterschen „Missionswissenschaftlichen Abhandlungen und Texte“ aufzunehmen.

P. Laurenz Kilger O. S. B.

**Dahmen, Pierre S. J., Un Jésuite Brahme, Robert de Nobili S. J., 1577—1656, Missionnaire au Maduré. Charles Beyaert, Bruges 1925. Preis 5.00 Fr.**

Diese neue Schrift über das hochaktuelle Thema ist für einen weiteren Leserkreis bestimmt als die vor einem Jahr bei Aschendorff erschienene Abhandlung desselben Verfassers (vgl. Besprechung in ZM 1924, 276). Die nur den Missionshistoriker und Indologen interessierenden Partien sind gekürzt und die wissenschaftliche Erörterung tritt hinter der Erzählung und Schilderung zurück. Dagegen ist die Lebensgeschichte übersichtlicher gegliedert, die Hauptlinien sind schärfer eingetragen, der Gegensatz zwischen der europäisierenden und der Anpassungsmethode tritt deutlicher hervor, und es werden neue Auszüge aus de Nobilis Schriften und Briefen geboten. Ein Porträt und eine Federzeichnung zeigen uns den Mann, eine Karte (auf die in einer Neuauflage mehr Sorgfalt zu verwenden wäre) sein Arbeitsfeld. Die Darstellung hält den Leser bis zum Ende in Spannung.

A. V ä t h S. J.